

EDITORIAL

Die Kirche im Kassensturz – Kassensturz in der Kirche

Jetzt haben es auch die Landeskirchen in den Kassensturz von SF 1 geschafft! Im Dezember 2005 war ihnen ein Beitrag gewidmet. Was machen die Kirchen mit ihrem vielen Geld? lautete die berechnete, aber auch leicht provozierende Frage. Die Antwort der Redaktoren: Sie brauchen das Geld vor allem für die Durchführung von Gottesdiensten und den Unterhalt von kirchlichen Liegenschaften. Das Thema bewegt, wie die über 250 schriftlichen Reaktionen zur Sendung auf der Internetseite von SF 1 beweisen. Viele der Schreibenden meinen, die Kirchen verteidigen zu müssen.

Vor allem bei den Gottesdiensten, bei denen die Besucherzahlen seit Jahren tendenziell rückläufig sind, war ein kritischer Unterton der Sendungsmacher nicht zu überhören. Der Tenor: Es werde zu viel Geld für Gottesdienste ausgegeben. In der Tat kostet ein Gottesdienst gleichviel, ob 3 oder 300 Personen anwesend sind. Die Kosten pro Besucher sind allerdings im ersten Fall hundert Mal grösser als im zweiten.

Nun darf man sich mit Fug und Recht die Frage stellen, wie gross denn die Kosten pro Gottesdienstteilnehmer sein

dürfen, d.h. ab wann es ökonomisch gesehen, nicht mehr gerechtfertigt ist, einen Gottesdienst abzuhalten. Zur Beantwortung dieser Frage ist zu bedenken, dass die Budgethoheit in der Kirche beim Kirchenvolk liegt. Mit der Genehmigung des Budgets an der Kirchgemeindeversammlung genehmigt es auch die Kosten für die Gottesdienste. Die Gläubigen haben es also letztlich selber in der Hand, zu bestimmen, wie viele Gottesdienste in einer Kirchgemeinde stattfinden.

Ein anderer – nicht ökonomischer – Aspekt ist derjenige aus der Sicht der GestalterInnen des Gottesdienstes (Pfarrer, Organist, Siegristin). Es kann längerfristig wohl kaum befriedigen, vor einer Hand voll Menschen zu predigen und vor leeren Kirchenbänken Orgel zu spielen. Kosten hin oder her. Das beklemmende Gefühl der Leere, das in dieser Situation aufkommt, wird vermutlich nicht



Wofür geben wir das Geld aus den Kirchensteuern am besten aus?

dazu beitragen, dass man befriedigt nach Hause geht.

Eine Lösung zeichnet sich vielerorts seit einiger Zeit ab: Es gibt nicht mehr jedes Wochenende in jeder Kirche einen Gottesdienst. Ist das so schlimm? Nein, ist es nicht! Denn wer trotzdem am Sonntag in die Kirche will, kann dies ohne weiteres im Nachbardorf tun. Er oder sie wird dort einem anderen Pfarrer zuhören, andere Orgelmusik hören, eine andere Kirche sehen und anderen Menschen begegnen. Dies kann durchaus als Bereicherung gesehen werden. Im Übrigen sind wir in der Schweiz sehr verwöhnt wie Beispiele aus Kanada zeigen: Dort gibt es Gegenden, in denen die Menschen zwei Stunden Auto fahren, um am Sonntag einen Gottesdienst zu besuchen.

Zum zweiten Punkt der kassensturzlichen Kritik: Dem Gebäudeunterhalt. Tatsächlich ist dieser Punkt ein beträchtlicher Kosten-

faktor. Auch hier darf man – nein, muss man sich die Frage stellen: Wie viele Liegenschaften braucht die Kirchgemeinde und wie perfekt sollen diese unterhalten sein, damit die Gläubigen ihren Glauben leben können?

Den meisten Kirchgemeinden im Kanton Bern geht es finanziell zum Glück gut, so dass auch ihre Liegenschaften gut unterhalten sind. Vielleicht könnte sogar einmal ein kleiner Teil des Unterhaltsbudgets für Kirchen und Kirchgemeindegemeinschaften für ein neues Projekt – z.B. in der Diakonie oder im Jugendbereich – «missbraucht» werden, um dem kirchlichen Leben in der Gemeinde neue Impulse zu verleihen.

Fazit der Kassensturzsendung: Ab und zu einen Beitrag über die Kirchen in dieser prominenten Fernsehsendung schadet nicht. Im Gegenteil: Auch die Kirchen brauchen die kritische Begleitung der Medien. Diese fördert die Diskussion und kann mithelfen, dass die Kirchensteuern dort eingesetzt werden, wo sie den grössten Nutzen für die Mitglieder der Kirchgemeinden hervorbringen.

HANS-MARTIN KAISER, GERZENSEE

SEITE IV

Kirchdorf

Erfahren Sie mehr über das Angebot der Beratungsstelle Ehe – Partnerschaft – Familien der Reformierten Kirchen.

SEITE V

Thierachern

«Mir boue zäme e LEGO Stadt» und ein Familiengottesdienst setzen die Jubiläumsaktivitäten «50 Jahre Kirche Uetendorf» fort.

SEITE VI

Wichtrach

«Perspektiven – Herausforderung oder Schicksal?»: Am Bildungszklus können Sie sich informieren, orientieren und Antworten suchen.

UNSER TIPP

Erinnerungen – Schätze, die das Leben...

... hervorbringt. – Wir können in Erinnerungen schwelgen. Wir zögern vor der Erinnerung, die Trauriges, Dunkles, Schweres hervorholt. Wir fliehen und verdrängen die Erinnerung an Hässliches, Peinliches oder Liebloses. – Erinnerungen sind Teile von uns, von unserem Leben. *mehr auf Seite 11*

GOTTESDIENST

Kirchensonntag

Sonntag, 5. Februar, 9.30 Uhr
im Gemeindesaal:

Ein Frauenteam, Eva Tschannen, Monika Streitl, Verena Tanner und Elisabeth Wyler, gestaltet die Feier zum Thema

«Sinn suchen – Schätze finden»

Die Musikgesellschaft Gerzensee umrahmt den Gottesdienst. Im Vereinslokal ist der Kindertreff offen. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu einem einfachen Mittagessen eingeladen.

Sonntag, 12. Februar, 9.30 Uhr:
Gottesdienst mit Taufe und Predigt von Pfarrer Hans Schneider.

Sonntag, 19. Februar, 9.30 Uhr:
Gottesdienst in Wichtrach mit Predigt von Pfarrerin Christine Bär.

Sonntag, 26. Februar, 9.30 Uhr:
Gottesdienst mit Predigt von Pfarrer Martin Morf.

Abendgebet

Mittwoch, 1. Februar, 19.00 bis ca. 19.30 Uhr, in der Kirche.
Abendgebet mit Musik, Worten und Stille.

Kollekten im Dezember 2005

Sonntag, 4. Dezember:
HEKS: 145.–
Sonntag, 11. Dezember:
Amnesty International: 115.–
Sonntag, 18. Dezember:
Blaues Kreuz: 60.–
Sonntag, 25. Dezember:
Weihnachtskollekte: 511.–
Trauerfeier, 30. Dezember:
SPITEX-Verein Wichtrach und Umgebung: 785.–

Im Namen aller, denen die Kollekten zugute kommen, danken wir herzlich für Ihren Beitrag.

KINDER UND JUGENDLICHE

Kindertreff

Sonntag, 5. Februar, 9.30-10.30 Uhr,
im Vereinslokal beim Gemeindesaal.

Sonntag, 12. Februar, 9.30 - 10.30
Uhr im Kornhaus.

Der Kindertreff ist auch für Kinder offen, die nicht regelmässig kommen.

Auskunft erteilt die Leiterin des Kindertreffs:
Heidi Stalder, Telefon 031 781 21 59

Kirchliche Unterweisung KUW

5. Klasse:
Mittwoch, 1. Februar, 13.30 - 16.15
Uhr, im Kornhaus.

6. Klasse:
Mittwoch, 8. Februar, 13.30 - 16.15
Uhr, im Kornhaus.

7. Klasse:
Freitag, 10. Februar, 18.45 - 21.30
Uhr, im Kornhaus.

9. Klasse:
Dienstag, 7. und 28. Februar, 19.30
- 21.00 Uhr, im Kornhaus.

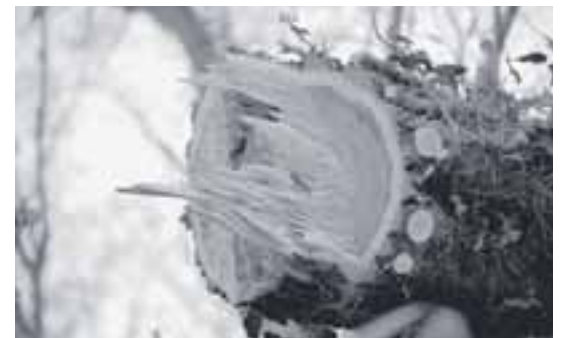
Jugendtreff

Freitag, 3. und 17. Februar, 19.00 -
22.00 Uhr im Kornhaus.
Leiter des Jugendtreffs: Hans Bienz,
Tel. 031 819 26 58.

UND AUSSERDEM



In der zweiten Januar-Woche wurden die Bäume oberhalb der Kirche gefällt.



Fotos: Hans Schneider

Frauenwandergruppe
Gerzensee-Kirchdorf

Dienstag, 7. Februar 2006
Aarespaziergang zur Hunzigenbrugg
Besammlung: 13.25 Uhr, Post Gerzensee
Auskunft erteilt die Leiterin, Frau Käthi Messerli, Tel. 031 781 10 12.

Gemeinsames Mittagessen für
Seniorinnen und Senioren

Freitag, 3. Februar, 12.00 Uhr, im
Restaurant «Bären».
Anmeldungen an Frau Elisabeth
Milt, Telefon 031 781 30 72.

Altersnachmittag

Mittwoch, 8. Februar, 14.00 Uhr, im
Gemeindesaal:
Unterwegs als Notfallseelsorger
Einige Gedanken zu Zielen, Zweck
und Geschichte dieses diakonischen
Auftrages mit Pfr. Daniel Winne-
wischer.

Aktiv 50+ Gerzensee

Freitag, 24. Februar 2006
Treffpunkt: Bahnhof Wichtrach um
7.40 Uhr. (Abfahrt Zug Richtung
Bern 7.53 Uhr)

Besuch des Bally-Schuhmuseums
in Schönenwerd

Im früheren Wohnhaus des Firmen-
gründers Carl Franz Bally ist seit
1942 das Museum untergebracht,
welches die Entwicklungsgeschichte

des Schuhwerks von mehr als 3000
Jahren fast lückenlos nachzeichnet.
Anhand einer Führung durch die 12
Räume werden wir eine Vielfalt von
möglicher bis unmöglicher Fussbe-
kleidung erleben.

Anmeldungen bis spätestens Frei-
tag, 17. Februar an: Elisabeth und
Otto Richter, Tel./Fax 031 781 14
68, wo auch weitere Informationen
erhältlich sind.

Weitere Anlässe im Jahr 2006

Freitag, 24. März: Winterwan-
derung auf Engstigenalp (oder Lau-
chernalp).

Mittwoch, 19. April: Besuch bei
der Berufsfeuerwehr Bern, mit Füh-
rung.

Freitag, 19. Mai: Wanderung im
Jura, vom Mont Soleil zum Mont
Crosin.

Freitag, 23. Juni: Bergfrühlingswan-
derung im Gasterntal bei Kander-
steg.

Freitag, 21. Juli: Wanderung Solo-
thurn – Verenaschlucht – Einsiede-
lei.

Freitag, 18. August: Panoramawan-
derung Fiescheralp – Bettmeralp
– Aletschwald – Riederalp.

Freitag, 22. September: Wanderung
Maggingen – Twannbachschlucht
– Twann.

Freitag, 20. Oktober: Herbstwan-
derung am Burgäschisee (bei Herzo-
genbuchsee).

Freitag, 17. November: Besichtigung
des Paketverteilzentrums Härkin-
gen, mit Führung.

Freitag, 15. Dezember: Zusammen-
kunft zum Jahresabschluss.

Hohe Geburtstage im Februar

96-jährig
27. Bertha Wüthrich, Pflegeheim
Elim, Worbstrasse 316, 3073
Gümligen

86-jährig
15. Emma Vieli-Wüthrich, Dorfstrasse
15

83-jährig
4. Jakob Schweizer-Bähler, Brun-
acker, Sädelstrasse 42

Abwesenheit von
Pfarrer Hans Schneider

Samstag, 18. bis Samstag, 25. Febru-
ar. Vertretung in dringenden pfarr-
amtlichen Angelegenheiten durch
Pfarrer Martin Morf, Thun, Tel. 033
223 63 25.

Auskunft erteilt auch der Präsident
der Kirchgemeinde, Hans-Martin
Kaiser, Telefon G 031 308 94 44, P
031 781 25 33.

Redaktionsschluss für die
Gemeindeseite der Märznummer:
3. Februar

Redaktion der Gemeindeseite:
Pfarrer Hans Schneider
www.kirchegerzensee.ch